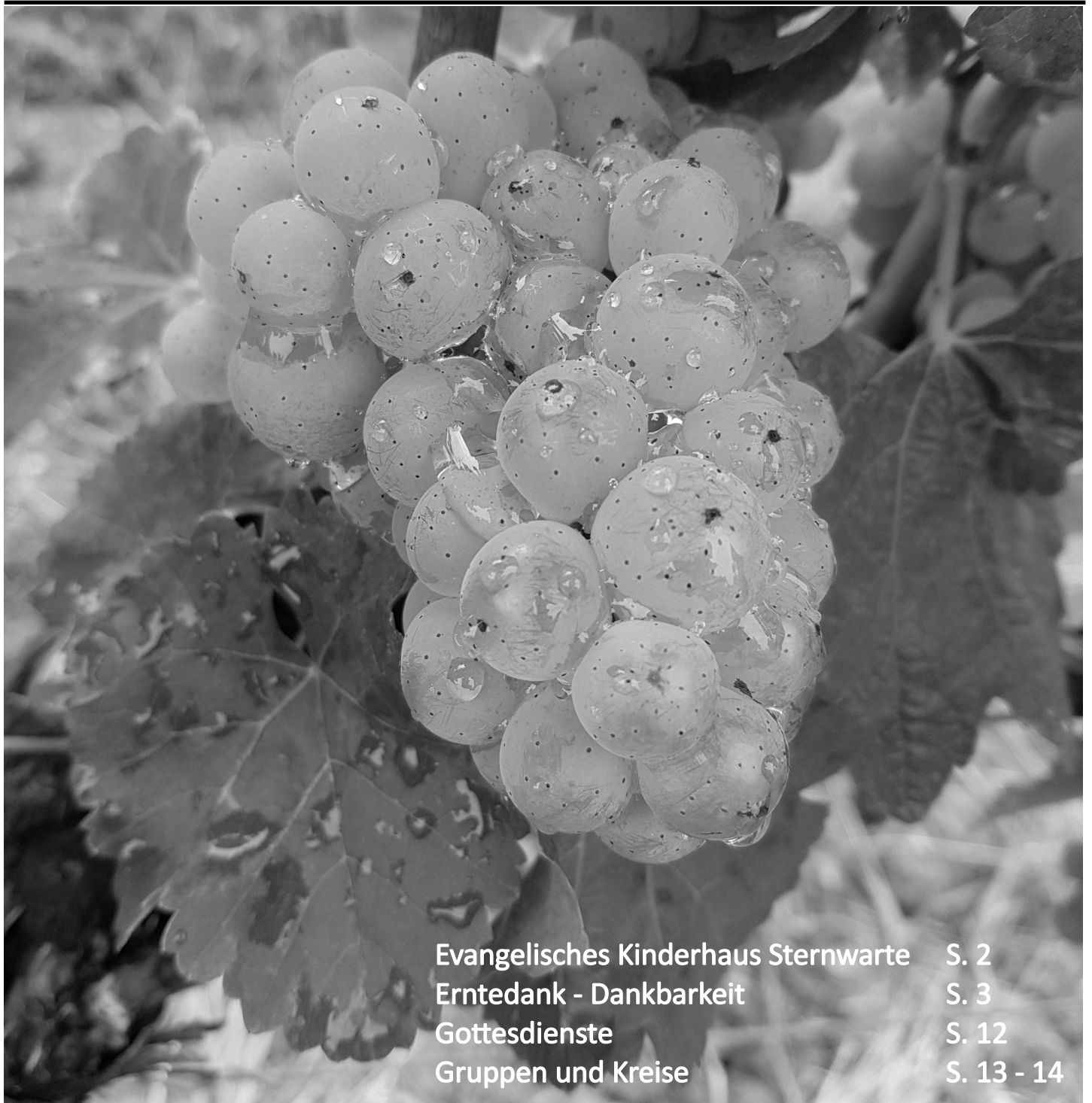


Auferstehungskirche
Würzburg

Kontakt

Oktober 2022



Evangelisches Kinderhaus Sternwarte	S. 2
Erntedank - Dankbarkeit	S. 3
Gottesdienste	S. 12
Gruppen und Kreise	S. 13 - 14

Kita „Evangelisches Kinderhaus Sternwarte“ – Übergabe der Trägerschaft am 21.07.22

Die Trägerschaft des Kinderhauses Sternwarte hat der Evangelische Kita-Zweckverband offiziell in einem Gottesdienst zum Ende des Kita-Jahres von der Caritas übernommen. Dazu überreichte Domkapitular Clemens Bieber an Diakon Joachim Laupenmühlen vom Kita-Zweckverband

und Pfarrerin Susanne Hötzel einen symbolischen Baum aus Pappe. Im neu angelegten Garten der Kita wird Clemens Bieber dann einen „echten“ Baum einpflanzen.

Der Kirchenvorstand freut sich sehr über die evangelische Kita auf unserem Gemeindegebiet und die bevorstehende Kooperation.



Bild: © Caritas | DiCV Würzburg | Übergabe der Trägerschaft. V. l.: Domkapitular Clemens Bieber, Diakon Joachim Laupenmühlen und Pfarrerin Susanne Hötzel.

Neues Team bei „Fünfzig Plus“

Der ökumenische Kreis „Fünfzig Plus“ bekommt neue Mitarbeiter im Organisationsteam. Beate Kreppel, Angela Forchel und Erich Schwenkert treten zurück. Ihnen ein herzliches Dankeschön für die jahrzehntelange Organisation des Kreises!

Neu dazu kommen Sylvia und Peter Wetzels, Birgit Bolner und Diana Eiffländer. Nach wie vor ist Winfried Gerber dabei. Das neue Organisationsteam wird die Aktivitäten in gewohnter Form weiterführen; das Halbjahresprogramm liegt Mitte September in beiden Kirchen aus.

Erntedank: Lebenskunst Dankbarkeit – Wofür bin ich dankbar?

Dankbarkeit ist eine Lebenshaltung. Danken kommt von Denken. Thomas Mann hat es einmal so ausgedrückt: „Denken und danken sind verwandte Wörter; wir danken dem Leben, indem wir es bedenken.“ Da gibt es sicher vieles, was bedacht sein muss - beruflich wie privat: Beziehungen, die wir leben, Erfahrungen, die wir machen. Dank bleibt nicht bei sich, er äußert sich, wird erlebbar, hörbar. Dankbarkeit ist absichtslos, man dankt nicht, um beim Gegenüber etwas zu erreichen. Man dankt, um dem Gegenüber zu zeigen, dass man die Person und ihr Tun wahrgenommen hat. Die Haltung der Dankbarkeit führt aber trotzdem zu etwas: zu mehr Freude an stimmigen Beziehungen und beruflichen Erfolgen, zu Freude an kleinen Fluchten und Genussmomenten im Alltag.

Dankbarkeit richtet sich auch an Gott. Das feiern wir Anfang Oktober an Erntedank. Gott verspricht: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und

Nacht“ (1. Mose, 8, 22) Wenn ich diesen Satz bedenke und darüber nachdenke, welche Bedeutung er für meine ganz eigene persönliche Lebensführung hat, dann komme ich unweigerlich in den Dank. Ich kreise nicht länger in meinem kleinen Kosmos umher, sondern nehme mich im großen funktionierenden Gefüge der Welt wahr.

Dankbarkeit ist Lebenskunst! Sie schenkt den Blick für das Wertvolle im Leben. Wer dies weiß, wird gelassener und kann tiefe Freude spüren.

Wofür sind Sie dankbar? Denken Sie doch mal darüber nach. Hier ein paar Stimmen aus unserer Gemeinde:

- Ich bin dankbar, dass ich hier im Wohlstand leben darf. Wir haben ganz selbstverständlich Trinkwasser, Strom und Gas zur Verfügung. Ich werde mir die höheren Energiekosten des Winters leisten können.
- Ich bin dankbar für die Gemeinschaft in der Gemeinde. Dass wir einander wahrnehmen und im Austausch sind. Ich darf Teil der Gemeinschaft sein.
- Ich bin dankbar, dass ich bisher

kein Corona hatte. Die Angst davor ist latent da.

- Ich bin dankbar, dass meine Familie gesund ist.
- Ich bin dankbar für meine Freundin, die an mich in Zeiten der Krankheit gedacht hat und mir Trost gab.
- Ich bin dankbar, dass es nach

diesem viel zu trockenen Sommer endlich wieder zu regnen begonnen hat.

- Ich bin dankbar für das spontane Kaffeetrinken mit einem Bekannten in der Stadt. Wir haben dabei die Zeit völlig vergessen.
- Ich bin dankbar ...

NACHGEDACHT

Groß und **wunderbar** sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. **Gerecht** und **zuverlässig** sind deine Wege, du König der Völker. «

Monatsspruch
OKTOBER
2022

OFFENBARUNG 15,3

Die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein! Noch immer ist Corona ein Thema, das uns auch im Herbst und Winter dieses Jahres beschäftigen wird. Der Ukraine-Krieg hält an und macht Sorgen, der Klimawandel ist in diesem Jahr durch die extreme Dürre, die Waldbrände und das Gletschersterben spürbarer geworden.

Die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein, und ich frage mich, was noch alles auf uns zukommen wird.

Der Monatsspruch für Oktober ist ein Loblied auf die wunderbaren Taten Gottes, auf den Schöpfergott. Dieses

Gotteslob klingt wie aus der Welt gehoben. Es mag auf den ersten Blick nicht so ganz in die Wirren dieser Welt passen. Doch ursprünglich wurde dieses Lied von Christen angestimmt und gesungen, die von Gott gerettet wurden.

Das Buch der Offenbarung des Johannes spiegelt große geschichtliche und politische Umbrüche wider. Sein Kontext ähnelt unserem heutigen: Naturkatastrophen, Krieg und Kriegsschrei, Zeiten der Pest und des Todes. In diesen Zeiten wendet sich der Seher Johannes nicht von Gott ab, son-

dern er weiß, dass es gerade jetzt auf Gott ankommt. Johannes greift auf ein uraltes Lied zurück. Er singt das Lied des Mose, das von Errettung angesichts des Untergangs handelt. Johannes verweist auf die Geschichte des Volkes Israel, das der Knechtschaft in Ägypten entkommt und am Schilfmeer gerettet wird. Die Streitwagen der Ägypter versinken dabei in den Fluten.

„Groß und wunderbar, sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.“

Die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein, auch bei Johannes. Er lobt seinen allmächtigen Gott, der damals am Schilfmeer wirkmächtig und vernichtend in das Weltgeschehen eingreift. Für den Seher Johannes auf Patmos ist das tröstend, und so schreibt er ein Buch des Trostes aus der Situation der Verfolgung und Unterdrückung heraus: Gott hält die Geschicke der Welt in seinen Händen.

Das Bild eines allmächtigen Gottes demonstriert mir die uns Menschen nicht zugängliche, ja abgewandte Sei-

te Gottes. Mir ist dieses Gottesbild fremd. Doch vielleicht sind solche Lieder und Texte, die von der Allmacht Gottes erzählen, wichtig. Denn sie schränken unsere menschlichen Allmachtfantasien ein. Sie erden uns.

Die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein. Wir haben das Leben und die Schöpfung trotz aller technischen Möglichkeiten ganz offensichtlich nicht im Griff.

Doch wir können uns Gott anvertrauen. So undurchdringlich in meinen Augen seine Wege auch sein mögen, es gibt bei ihm einen Ort, der nicht wankt und schwankt.

Die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein! Im Kloster Loccum ist im Refektorium ein Spruch zu lesen, der diesen Gedanken aufnimmt: "Stat crux, dum volvitur mundus". Das Kreuz steht, während die Welt wankt. Darauf können wir vertrauen!

Einen schönen, goldenen und gesegneten Oktober – trotz allem –

wünscht Ihre Pfarrerin
Susanne Hötzel

Konfis in action!

Am ersten Ferienwochenende fuhren wir mit 45 Jugendlichen, Teamern und Hauptamtlichen aus vier Gemeinden und dem Jugendwerk zur „All In“-Konfifreizeit zum Missio-Camp nach Bischofsheim in der Rhön. Als wir ankamen, waren die Zelte für uns schon aufgebaut, so dass wir „nur noch einziehen“ mussten. Die Feldbetten waren äußerst gewöhnungsbedürftig und mit ein bisschen Ekel- und Gruselfaktor, aber irgendwie richteten sich alle ein. Manche verschönten das Zelt mit einer Lichterkette und kuscheligen Wolldecken. Als wir die kalte erste Nacht heil überstanden hatten, wurde es für die Rhön spitzenmäßig sommerlich warm. Schnell fanden wir uns auf dem Gelände mit unserem Gemeinschaftszelt und der großen Freifläche ein.

Thematisch widmeten wir uns den drei G's: Gemeinschaft – Gott – Gebet, daneben standen das Spielen

und Chillen im Mittelpunkt der Freizeit. Wir kletterten im Kletterpark, waren im Freibad, genossen allabendlich das Lagerfeuer mit Liedersingen, Marshmallows und Abendandacht. Wir besuchten den Gottesdienst im Missio-Camp und die Show eines Pantomimekünstlers. Wir genossen das gute Essen aus den Gästehäusern „Hohe Rhön“, spielten Jugger, KanJam, Wikingerschach, Spikeball, Werwolf, bastelten Tetrapak-Geldbeutel, verzierten Kreuze, knüpften Gebetsarmbändchen, spielten Gesellschaftsspiele wie „Just One“ oder „Siedler“, machten eine Nachtwanderung, ...

Es war schön, viel Zeit miteinander zu verbringen, einfach mal zu quatschen und mehr über einander zu erfahren. Auch die Konfis wuchsen enger zusammen. Danke auch den vielen Teamer*innen aus allen Gemeinden, die sehr zum Gelingen der Freizeit beigetragen haben. Aus unserer Gemeinde waren Clara, Friedrich, Julia und Simon dabei.



Bild: Susanne Hötzel



Bild: David Salwas



Die Konfis der Auferstehungskirche
v.l.n.r.: Lea, Elias, Joela, Annabell,
Clara, Lina, Carl Ferdinand, Tim
Bild: Juliane Quandt



Dein Kleiderschrank ist zu voll? Die Hose zu klein oder die Bluse zu bunt?

Dann komm zum **Kleidertausch** am **22.10. von 14:00 bis 17:00 Uhr** in der Auferstehungskirche: Du bringst deine (sauberen) Klamotten mit. Auf verschiedenen Tischen sammeln sich

dann viele Hosen, Oberteile und Kleider, die sich auf eine neue Besitzer*in freuen. Auch du kannst in den bunten Stapeln fündig werden. So kommt frischer Wind und Platz in deinen Kleiderschrank - nachhaltig und gesellig.

Anna Borggreffe

Mittagstisch im Gemeindesaal der Auferstehungskirche

Jeden ersten Donnerstag im Monat bieten wir um 12.30 Uhr ein Mittagessen für 5,00 Euro im Gemeindesaal der Auferstehungskirche an.

Es kommen ca. 25 Personen, allein- stehend oder Paare, katholisch oder evangelisch oder anderes. Wir kochen zu zweit privat zuhause, regional, saisonal und ganz frisch zubereitet.

Zu Beginn begrüßen wir alle Anwesenden, singen ein Danklied und stellen unser Essen vor. Nach etwa zwei Stunden gehen alle satt und zufrieden wieder nach Hause.

Uns macht es immer wieder Spaß, alles vorzubereiten; außerdem hat sich in der Zwischenzeit eine sehr nette Gruppe gebildet.

Rota Klaeger und Barbara Korbmann



Einladung ...

... zu einem kleinen feinen Matinee-konzert.

Einfach mal innehalten und zwischen Frühstück und samstäglichem Pflichten eine Stunde Pause machen. Am **Samstag, 29. Oktober um 10:30 Uhr**

musizieren ein*e oder mehrere Studierende der Musikhochschule für eine Stunde **in der Auferstehungskirche** anlässlich meines Geburtstags (sofern Corona die Musizierenden verschont). Ich freue mich auf viele Gäste!

Eure Sabine Bartenstein





Herbstsammlung

Bahnhofsmission:

Hier bin ich willkommen

Hier treffen sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenslagen: Reisende, Menschen mit kleinen und großen Problemen, Menschen mit und ohne festen Wohnsitz. Als Gründe für den Besuch werden oft Einsamkeit, Armut und Orientierungslosigkeit genannt. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben für alle Hilfe- und Ratsuchenden immer ein offenes Ohr.

Für die Ausbildung und Begleitung der Ehrenamtlichen, die technische und räumliche Ausstattung der

Bahnhofsmissionen sowie alle anderen Leistungen der Diakonie, bitten wir bei der Herbstsammlung vom 10. bis 16. Oktober 2022 um Ihre Spende.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Begleitung der Ehrenamtlichen, die technische und räumliche Ausstattung der Bahnhofsmissionen sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern.

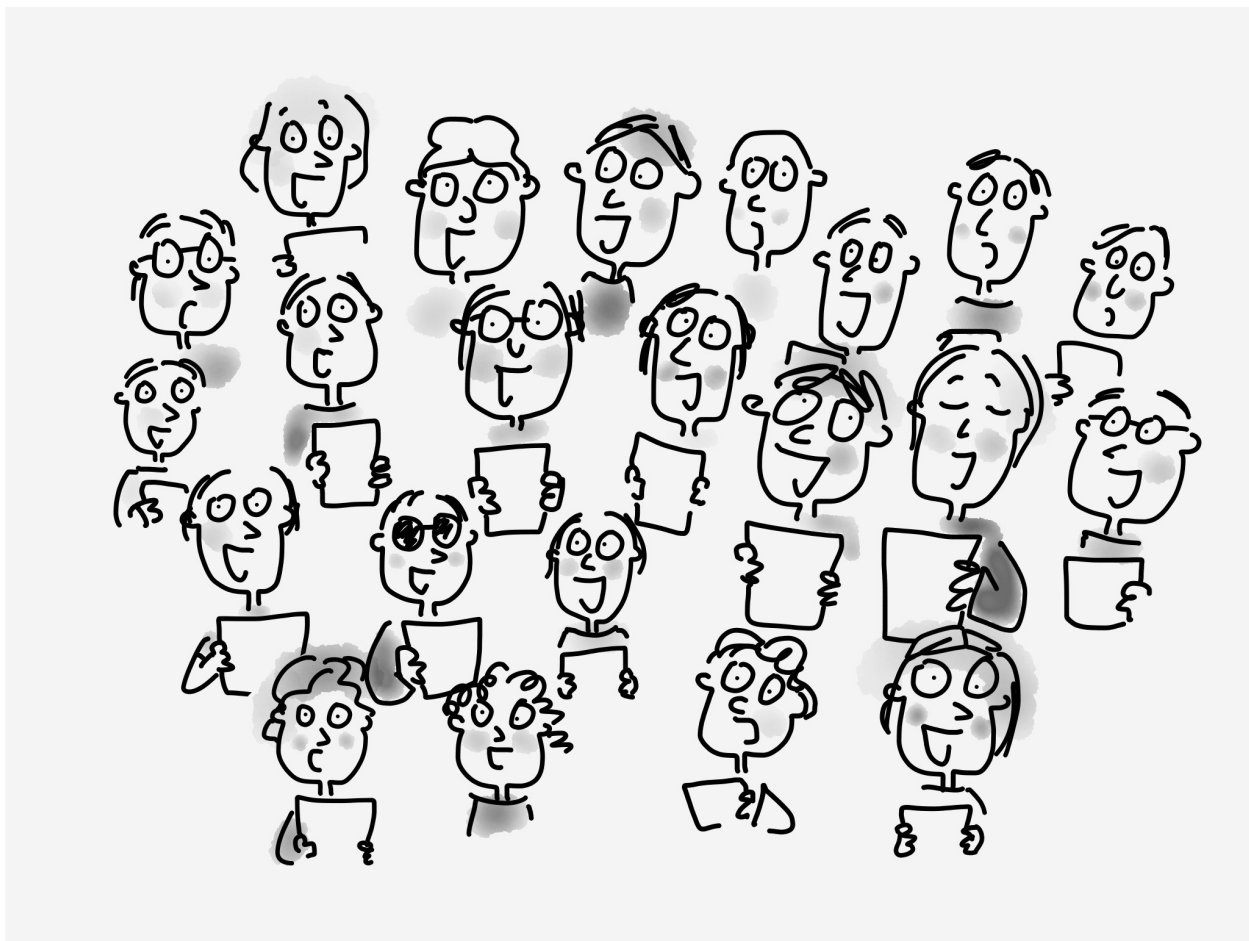
Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben direkt im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinde werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informations- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk und beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Harald Keiser, Tel. 0911/9354-361.

Spendenkonto: **DE20 5206 0410 0005 2222 22**, Evang. Bank eG,



Herzliche Einladung zum

Singen im Herbst

am Samstag, 01.10.2022, 19:00 Uhr
im kleinen Pfarrsaal von St. Alfons

Zur fröhlichen Sangesrunde gibt es auch
Zwiebelkuchen, Gerupften und Federweißen!

ERNTEDANKTAG

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. Dann wirst du rufen, und der HERR wird dir antworten. Jesaja 58,7–9

Von meiner frühen Kindheit an musste ich Ziegen hüten. Noch heute entzückt mich der silberne Klang eines meckernden Zickleins. Wenn abends die Tiere vollgefressen waren, war es nicht leicht, sie wieder in den Stall zu bringen. Da gab es zwei Methoden. Einmal konnte man das Tier an der Kette zerren und notfalls von hinten voranschieben: „Los, geh doch!“ Ich nenne das die „nur“ moralische Methode. Eine lästige Arbeit und von bescheidenem Erfolg gekrönt. Es gab aber noch eine zweite Methode, die mit Verlockung arbeitete: Man hielt dem Tier ein Stück Runkelrübe vor die Nase, und es folgte willig und lüstern in den Stall, wo es seine Rübe bekam.

Die Nutzenanwendung: Kein äußerer oder innerer Druck kann moralisches Verhalten gebären und auf Dauer halten. Natürlich wird meine Ziege aus Taktik folgen, wenn ich mächtig an der Kette ziehe. Sie weicht der Gewalt, aber sie ist nicht überzeugt. Die Moral leuchtet nicht in sich selber ein. Sie kann

nicht mit Argumenten allein hergestellt werden, obwohl Argumente sie stützen können. Moral folgt der Lust, der Schönheit, dem Lebensreichtum, eben: der Runkelrübe. Das Evangelium als Runkelrübe! Jede Ethik muss zeigen, dass keiner bei ihren Vorschlägen verliert und dass sie dem Lebensreichtum aller dient. Der Verfasser des Jesaja-Textes treibt nicht in die Moral, er verlockt, er spricht reines Evangelium.

Drei Versprechen macht der Prophet denen, die sich ihrem eigenen Fleisch und Blut nicht entziehen.

Das erste: Du bist wichtig! Man braucht dich, Mensch. Denn deine Hände sollen Fesseln lösen und Brot brechen. Du bist keine Null, denn du wärmst mit Gott das Leben. Das zweite: Du wirst gehört werden! Unsere Schreie und Gebete fallen nicht in echolose Abgründe. Das Leben hat Sinn und ist hell, hell wie die Röte des Morgens. Und das dritte Versprechen Jesajas: Du wirst einen Namen haben! Du bleibst nicht ungerufen und namenlos. Du wirst wissen, wer du bist, und wissen, was du sollst. Es ist nicht der Name, der durch Macht und Gewalt erobert wird und in dem die Menschen sich an nichts anderes erinnern als an sich selbst. Es ist der Name der Liebe, die sich nicht selber benennt.

FULBERT STEFFENSKY

✦ **chrismon**

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

GOTTESDIENSTE

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
So., 02.10. 	10:00 Uhr Team	Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit dem Kinderchor „Kees-Spatzen“	AK
So., 09.10.	10:00 Uhr Lektorin Bettina Tschach	Gottesdienst	AK
Fr., 14.10.	18:00 Uhr Team	Jugendgottesdienst der Subregio im CVJM	
So., 16.10.	10:00 Uhr Pfarrerin Susanne Hötzel	Gottesdienst	AK
So., 23.10.	10:00 Uhr Pfarrerin Susanne Hötzel	Gottesdienst	AK
Fr., 28.10.	19:00 Uhr Team	Abendandacht	AK
So., 30.10.	10:00 Uhr Kirchenrat Winfried Schlüter	Gottesdienst	AK
So., 06.11. 	10:00 Uhr Pfarrerin Susanne Hötzel	Gottesdienst mit Abendmahl und besonderer Musik von Monika Klüpfel, Violoncello, und Dr. Lily Kunkel, Orgel	AK

Bitte weiterhin mit **FFP2-Maske** zum Gottesdienst kommen. Der/die Liturg*in kann bei einer Gottesdienstteilnehmer*innenzahl bis 30 Personen entscheiden, ob die Maske am Platz abgenommen werden kann. Sollten mehr als 30 Personen den Gottesdienst besuchen, gilt Maskenpflicht.

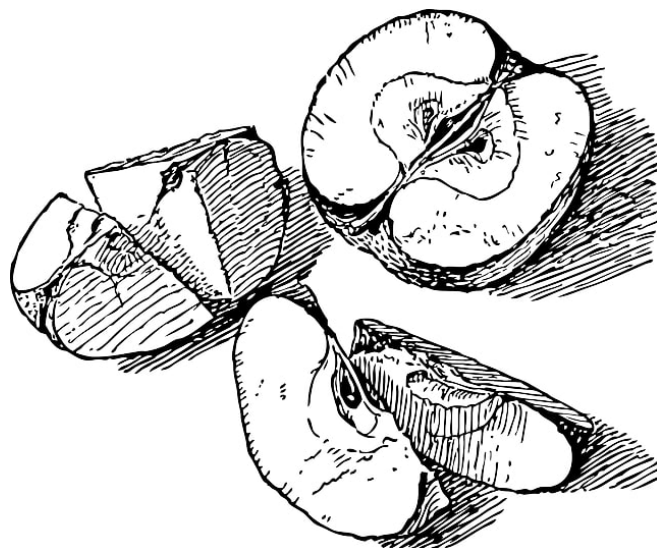


GRUPPEN UND KREISE

Gruppe	Termine und Themen	Ort
Fünzig Plus Kontakt: Birgit Bolner (Tel. 7 25 89)	Dienstag, 18.10., 13:15 Uhr Busfahrt nach Ansbach zur Sonderausstellung „Typisch Franken?“ mit Führung. Treffpunkt vor St. Alfons. Anmeldung erforderlich.	StA
Kirchenvorstand	Mittwoch, 19.10., 19:30 Uhr ökumenische Sitzung in St. Alfons Montag, 24.10., 20:00 Uhr Sitzung	StA AK
Konfirmandenunterricht	Samstag, 08.10., ab 10:00 Uhr Teilnahme bei „Reformation ins Spiel gebracht“ in Sommerhausen Freitag, 14.10., 18:00 Uhr Jugendgottesdienst im CVJM	
Krabbelgruppe Kontakt Mi.: Sandra (Tel. 0171 - 144 69 62) Kontakt Fr.: Verena (Tel. 0162 - 92 555 66)	wöchentlich mittwochs, 16:00-18:00 Uhr im Gemeindesaal wöchentlich freitags, 09:30-11:00 Uhr im Krabbelgruppenraum (in den Ferien nach Absprache)	AK
Posaunenchor Kontakt: Sarah Berger (Tel. 0151 - 109 274 23)	wöchentlich donnerstags, 19:10 Uhr Probe in der Auferstehungskirche	AK
Literaturkreis Kontakt: Pfarrbüro (Tel. 7 24 07)	Mittwoch, 05.10., 19:30 Uhr Lesung aus dem Roman „Der Junge, der vom Frieden träumte“ von Michelle Cohen Corasanti	AK
Qi Gong - offener Treff für alle Altersgruppen Kontakt: Sabine Bartenstein (Tel. 88 14 21)	Donnerstag, 13.10. und 27.10., 15:45 Uhr Leitung: Dagmar Schönberger Neueinsteiger willkommen!	AK
Kinderchor „Kees-Spatzen“ Kontakt: Almut Meyer (Tel. 0163 - 974 25 74)	dienstags, 15:30 Uhr	AK

GRUPPEN UND KREISE

Gruppe	Termine und Themen	Ort
Yoga Kontakt: Claudia Zobel (Tel. 0172 - 898 25 98)	montags, 17:00 Uhr Anmeldung erforderlich!	AK
Meditation am Morgen Kontakt: Pfarrbüro (Tel. 7 24 07)	freitags, 07:30 Uhr	AK
Mittagstisch Kontakt: Barbara Korbmann (Tel. 7 62 62) Rota Klaeger (Tel. 8 47 57)	Donnerstag, 06.10., 12:30 Uhr Anmeldung erforderlich!	AK
Jugendgruppe „Trinity“ Kontakt: Susanne Hötzel (Tel. 7 24 07)	freitags, 18:00-20:00 Uhr	AK
Singen im Herbst	Samstag, 01.10., 19:00 Uhr Kleiner Pfarrsaal St. Alfons (s. Seite 10)	StA
Kleidertausch	Samstag, 22.10., 14:00-17:00 Uhr Gemeindesaal (s. Seite 7)	AK



Erntedank

**Sind vom Feld die letzten Garben
heimgeborgen, Korn und Stroh,
eh die bunten Blumen starben,
mal uns du mit tausend Farben,
Herbst, die Welt noch einmal froh.**

**Braun die Birne, gelb die Quitte,
und den Apfel mal uns rot!
Und in all der Farben Mitte
mal als goldnen Spruch die Bitte:
Gib uns unser täglich Brot.**

Herbert von Hoerner

**Weitere Informationen und Bilder zu den
Veranstaltungen finden Sie auch
auf unserer Homepage:**

www.auferstehung-wue.de

Webmeisterin: Anja Haag
webmaster@auferstehung-wue.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang.-Luth. Auferstehungskirche,
Hans-Löffler-Straße 33,
97074 Würzburg
Tel.: (09 31) 7 24 07
Fax: (09 31) 7 84 06 61
E-Mail: pfarramt.auferstehung.wue@elkb.de

Redaktion: Susanne Hötzel

Satz und Gestaltung: K. A. Braun

Druck: Copy-Fritz, Valentin-Becker-Str. 1a,
97072 Würzburg, Tel. (09 31) 1 38 28,
www.copy-fritz.de

Pfarramt:

Pfarrerin Susanne Hötzel
Tel.: (09 31) 7 24 07

Öffnungszeiten des Pfarramts:

Montag und Freitag, 9:00 – 11:00 Uhr

Vertrauensleute des Kirchenvorstands:

Frau Barbara Schiller,
Tel.: (09 31) 3 04 25 18
Herr Dr. Th. Baumann,
Tel.: (09 31) 7 84 70 74

Bankverbindung:

Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE38 7905 0000 0002 7086 67
SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU

Redaktionsschluss: jeder 12. eines Monats